

# WÄRMEVERBUND FRICK NEWSLETTER

**1**  
INFO



Blick in die Heizzentrale. Diese Pumpen befördern das heisse Wasser in das Transport- und Verteilnetz.

## LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER

Seit einigen Wochen bauen wir die Leitungen für den neuen Wärmeverbund. Kurzfristig sind diese Baustellen für Sie hin und wieder eine Belastung. Die langfristigen Vorteile lassen Sie aber sicher darüber hinwegsehen, schliesslich bauen wir für Sie in Frick eine unabhängige und klimafreundliche Wärmeversorgung.

Mit diesem Newsletter bieten wir Ihnen vertiefte Einblicke in den Wärmeverbund. Sie erfahren, wie die Holzschnitzel-Heizzentrale und die Wärmelieferung funktionieren, ausserdem berichtet Philipp Küng vom Forstbetrieb Thiersteinberg von der Herkunft des verwendeten Holzes.

Vergleichsweise unbemerkt bauen wir schon seit rund einem Jahr an der Heizzentrale am Stieracker auf dem Areal der Stahlton AG. Dort wird die Wärme für Ihr Zuhause schon ab diesem Herbst erzeugt.

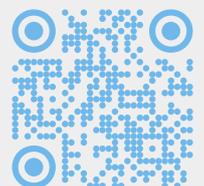
Bis dahin wünsche ich Ihnen einen schönen Sommer.

Dominic Festini  
Projektentwickler Energieverbund



Dominic Festini beim Spatenstich für den Bau der Heizzentrale im Sommer 2023

Laufend aktualisierte Informationen zum Bau des Wärmeverbunds Frick finden Sie auf unserer Webseite unter [iwb.ch/wv-frick](https://iwb.ch/wv-frick)



# DAS HERZSTÜCK DES WÄRMEVERBUNDS ENTSTEHT IM TEAMWORK VON IWB UND DER STAHLTON BAUTEILE AG

Ein Wärmeverbund besteht aus zwei Herzstücken: Die Heizzentrale produziert die Wärme und das Leitungsnetz transportiert sie dahin, wo sie benötigt wird. Der Bau der Heizzentrale in Frick ist eine Erfolgsgeschichte – auch dank der Stahlton Bauteile AG.

Die ersten Arbeiten für den Wärmeverbund starteten im Juli 2023 mit dem Spatenstich zum Bau der Heizzentrale auf dem Areal der Stahlton Bauteile AG. Das lokale Unternehmen hat Hand geboten, damit Frick einen Wärmeverbund erhält. «Die Energiewende erfordert ein gutes Zusammenspiel verschiedener Akteure, um konkrete Lösungen zu ermöglichen. Bei der Stahlton setzen wir bereits seit längerem auf Nachhaltigkeit. Vor zwölf Jahren haben wir ein thermisch aktiviertes Bürogebäude nach Minergie-P-Standard gebaut, vor einem Jahr eine PV-Anlage mit einer Leistung von einem Megawatt-Peak. Und jetzt wollen wir mit dem Anschluss an den Wärmeverbund die Erdgasheizung ersetzen», sagt Ernst Gisin, CEO der Stahlton Bauteile AG.

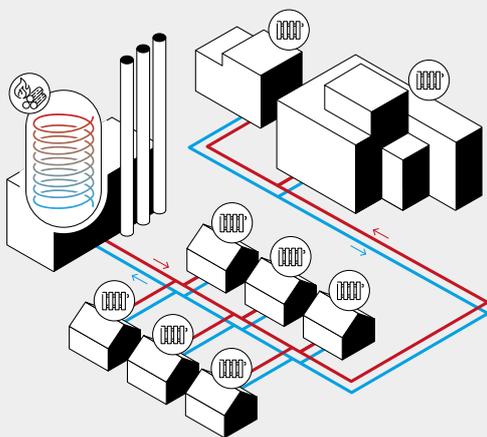
IWB freut sich, für Frick eine zuverlässige Partnerin in der Wärmeversorgung zu sein. «Über das heute grösste Fernwärmenetz der Schweiz versorgt IWB die Stadt Basel mit klimafreundlicher Wärme. Unsere jahrzehntelange Erfahrung im Bau und Betrieb von Wärmeverbänden möchten wir nun auch in Frick einbringen. Das ist möglich dank

der ausgezeichneten Zusammenarbeit mit der Gemeinde Frick und der Stahlton Bauteile AG – und dank des ausserordentlichen Interesses unserer neuen Kundinnen und Kunden», so Claus Schmidt, CEO von IWB.

In der Heizzentrale wird IWB in Zukunft Holzschnitzel aus den umliegenden Wäldern verwerten, um die Wärme für die Kundinnen und Kunden zu erzeugen. Der Bau der Anlage ist inzwischen weit fortgeschritten und bereits in die letzte Phase eingetreten. Der Holzschnitzelsilo mit der Förderanlage, die Heizkessel, der Rauchgasfilter, die Abluftanlage mit Kaminen, die Wärmespeicher, die Wasserpumpen – alle wichtigen Hauptkomponenten sind montiert. Jetzt werden sie auf engstem Raum noch mit einem komplexen Rohrsystem miteinander verbunden.

All diese Arbeiten verlaufen nach Plan, sodass zur nächsten Heizsaison ab Herbst 2024 die ersten Kundinnen und Kunden mit Wärme versorgt werden können.

## SO FUNKTIONIERT DER WÄRMEVERBUND



Die Heizzentrale produziert durch das Verbrennen von Holz Abwärme, mit der Wasser erhitzt wird. Das heiße Wasser fließt durch ein unterirdisches Leitungssystem zu den Kundinnen und Kunden. Dort gibt es die Wärme zum Heizen und zur Warmwassererzeugung ab. Die Nutzung von Holz für die Produktion von Wärme ist klima- und umweltfreundlich. Es entsteht nur so viel CO<sub>2</sub>, wie die Bäume beim Wachsen aufgenommen haben. Durch die Versorgung aus regionalen Wäldern bleiben die Transportwege besonders kurz.

## WAS BISHER GESCHAH



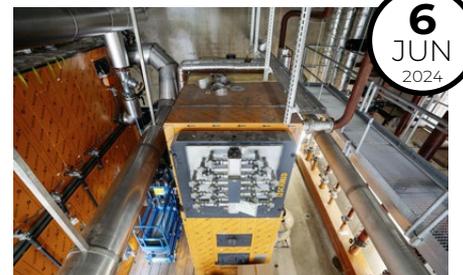
27  
NOV  
2023

Die Arbeiten schreiten zügig voran: Ein Wärmespeicher wird in die Heizzentrale gehoben.



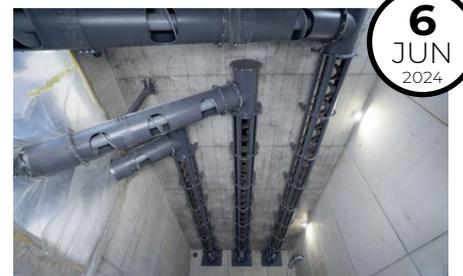
25  
APR  
2024

Die Neubauten in der Widengasse werden bereits an den Wärmeverbund angeschlossen.



6  
JUN  
2024

Alle Komponenten der Heizzentrale, hier ein Heizkessel, sind montiert und an die Rohrleitungen angeschlossen.



6  
JUN  
2024

Die Förderschnecken im Holzschnitzelsilo sind bereit für den Einsatz.



6  
JUN  
2024

Durch dieses Loch erfolgt der Anschluss der Abgasanlage an den Aussenkamin.

# BRENNSTOFFLIEFERANT FÜR DEN WÄRMEVERBUND FRICK DER FORSTBETRIEB THIERSTEINBERG

Der Forstbetrieb Thiersteinberg wird künftig eine entscheidende Rolle bei der Versorgung des Wärmeverbunds Frick spielen. Philipp Küng, Förster und Betriebsleiter, gibt Einblicke in die besondere Art der Waldbewirtschaftung und die Bedeutung dieser Zusammenarbeit.

## Nachhaltiger Umgang mit den Wäldern

Nachhaltigkeit ist eigentlich schon immer ein wichtiger Grundsatz der Forstwirtschaft, betont Philipp Küng. «Wir nutzen nur das, was nachwächst, und beuten den Wald nicht aus», erklärt er. Die Arbeit der Förster und Forstwerte sorgt dafür, dass der Wald stets seine vielfältigen Funktionen erfüllen kann: Nutzfunktion, Schutzfunktion, Naherholungsraum, Lebensraum für Flora und Fauna sowie die Wahrung der Biodiversität. Betriebspläne, die mit den Waldeigentümern und Kantonen abgeglichen werden, gewährleisten diese Nachhaltigkeit.

## Dauerwaldprinzip: die Zukunft der Waldbewirtschaftung

Einen Schritt weiter geht der Forstbetrieb Thiersteinberg mit der Bewirtschaftung nach dem Dauerwaldprinzip. Dieses beruht auf situativen Eingriffen und der gezielten Förderung gesunder Bäume. Die Holzernte konzentriert sich auf einzelne, schlagreife oder auf qualitativ schlechte Bäume. Auf grossflächige Kahlschläge wird komplett verzichtet, ausser bei Sturm- und Trockenheitsschäden oder einem Borkenkäferbefall. Der Waldboden bleibt dadurch dauerhaft bestockt und die Verjüngung des Waldes erfolgt mit den natürlich nachwachsenden Jungpflanzen.

Damit wird ein reich strukturierter Bestand gefördert – mit Bäumen hoher Qualität, in allen Altersstufen und Durchmesser und grosser, gemischter Artenvielfalt. Diese Methode ist aufwendiger, bietet jedoch wesentliche Vorteile: «Unser Wald ist besser vor Sturm und grossflächigem Schädlingsbefall geschützt und bietet einen stabileren Lebensraum für viele Arten», erklärt Küng.

Die Dauerwald-Bewirtschaftung hat sich



in vielen Waldflächen der Schweiz etabliert und stellt eine ökonomisch und ökologisch optimale Methode der Waldbewirtschaftung dar. Durch die gezielten Eingriffe bleibt das Waldbild erhalten und verändert sich nicht abrupt, was auch den Waldbesuchern gefällt. «Die Dauerwald-Bewirtschaftung ermöglicht es uns, den Wald in seiner ganzen Vielfalt und Stabilität zu erhalten», betont Küng.

## Kurze Transportwege erhöhen die Nachhaltigkeit der Wärmeversorgung

Das Holz, das künftig dem Wärmeverbund Frick geliefert wird, wird bisher nach Basel und Zürich transportiert. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Kronenholz und Stammholz minderer Qualität. Jetzt werden die Transportwege wesentlich kürzer, da die nächstgelegenen Wälder weniger als einen Kilometer von der Heizzentrale entfernt liegen. «Es ist sinnvoller und nachhaltiger, das Holz hier vor Ort zu nutzen, anstatt es weit zu transportieren», so Küng.

Um die Versorgungssicherheit zu garantieren hat IWB mit dem Forstbetrieb Thiersteinberg einen direkten Liefervertrag abgeschlossen. Dadurch ist der Betrieb nicht mehr auf einen Zwischenhändler angewiesen.

## Vielfalt im Thiersteinberger Wald

Philipp Küng liebt die grosse Vielfalt sei-

«Der Wald ist für mich mehr als nur ein Arbeitsplatz, er ist meine Leidenschaft.»

## Philipp Küng

Förster HF und Betriebsleiter  
Forstbetrieb Thiersteinberg

nes Reviers: Von grossen Eichenwäldern über Douglasienwälder und Mischwälder bis hin zu Feuchtbiotopen mit Weihern und Felsgebieten mit zahlreichen Reptilien- und Schlangenarten bietet der Thiersteinberger Wald eine beeindruckende Bandbreite an Lebensräumen. «Die Vielfalt der Baumarten und Lebensräume in unserem Wald ist einzigartig», sagt Küng. «Es macht die Arbeit sehr abwechslungsreich und spannend.»

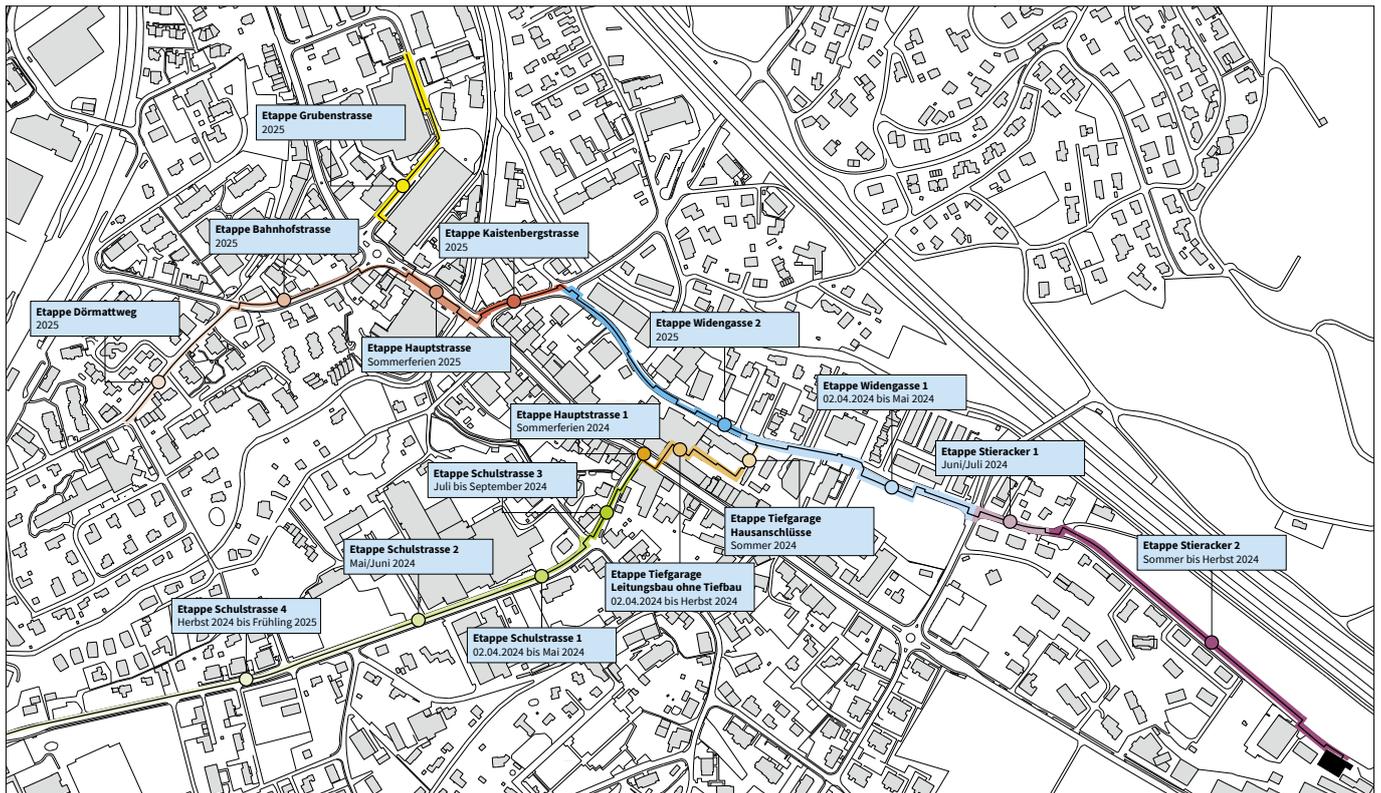
Die Zusammenarbeit zwischen dem Forstbetrieb Thiersteinberg und dem Wärmeverbund Frick zeigt, wie nachhaltige Waldbewirtschaftung und lokale Nutzung von Ressourcen erfolgreich Hand in Hand gehen können. Philipp Küng und sein Team leisten damit einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Energieversorgung in Frick.

# DAS LEITUNGSNETZ WÄCHST

## DIE ERSTEN ABSCHNITTE BEFINDEN SICH SEIT APRIL 2024 IM BAU

Die erste Etappe umfasst Teile der Widengasse und der Schulstrasse. Diese Arbeiten dauern bis Ende 2025. Die Hauptstrasse wird nur wenig von den Arbeiten tangiert: Während der Sommerferien 2024 erfolgt eine Querung zwischen der Hauptstrasse 71 und der Schulstrasse. In den Sommerferien 2025 baut IWB in der Hauptstrasse zwischen Kaistenbergstrasse und Bahnhofstrasse. Alle Arbeiten erfolgen jeweils auf einer Fahrbahnseite, sodass keine Strassen gesperrt werden müssen.

In Absprache mit dem Kanton, der Bauverwaltung, der Postauto AG, der Regionalpolizei sowie der Stützpunktfeuerwehr Frick hat IWB die Bauarbeiten so geplant, dass es zu möglichst wenig Verkehrseinschränkungen kommt und geplante Veranstaltungen wie gewohnt stattfinden können. Aufgrund örtlicher Begebenheiten und der Witterung kann sich der Terminplan im Verlauf des Projekts ändern. Bisher laufen alle Arbeiten nach Plan.



### Über den Wärmeverbund Frick

Ab Herbst 2024 können die ersten Kundinnen und Kunden klimafreundliche Wärme vom neuen Wärmeverbund beziehen. IWB baut und betreibt den neuen Verbund und bringt ihre jahrzehntelange Erfahrung aus der Basler Fernwärmeversorgung nach Frick. Auf dem Gelände der Stahlton Bauteile AG entsteht die Heizzentrale mit einer Leistung von 8 Megawatt. Das Holz für die Wärmeproduktion wird aus den nachhaltig bewirtschafteten Wäldern des Forstreviers Thiersteinerberg geliefert. IWB investiert rund 14 Millionen Franken in die Heizzentrale und in den Netzbau.



### Haben Sie Fragen zu den Bauarbeiten? Wir helfen Ihnen gerne weiter.

Projektleiter	Bauleiter
Andreas Theiler, IWB	Remo Huggenberger, Christen + Partner AG
andreas.theiler@iwb.ch	remo.huggenberger@c-partner.ch
T +41 61 275 93 52	T +41 32 387 83 14

**IWB**  
Margarethenstrasse 40  
CH-4002 Basel  
www.iwb.ch